

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V für das Berichtsjahr 2022

Asklepios Neurologische Klinik Bad Salzhausen

Dieser Qualitätsbericht wurde mit der Software promato QBM 2.11 am 13.11.2023 um 09:38 Uhr erstellt.

netfutura GmbH: <https://www.netfutura.de>

promato QBM: <https://qbm.promato.de>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	6
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	6
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	6
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	7
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	8
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	8
A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung	8
A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit	8
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	9
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	9
A-10 Gesamtfallzahlen	9
A-11 Personal des Krankenhauses	10
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen	10
A-11.2 Pflegepersonal	10
A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal	12
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	16
A-12.1 Qualitätsmanagement	16
A-12.2 Klinisches Risikomanagement	16
A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte	18
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	20
A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit	21
A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt	24
A-13 Besondere apparative Ausstattung	24
A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V	24
14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung	24
14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung	25
14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)	25
Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	26
B-[1].1 Neurologie	26
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten	26
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	27
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	27
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	28
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	30
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	33

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	33
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	33
B-[1].11 Personelle Ausstattung	34
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte	34
B-11.2 Pflegepersonal	34
Teil C - Qualitätssicherung	37
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	37
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	37
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	37
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V	37
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	37
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V	37
C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr	37
C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien	43

Einleitung

Hinweis zur COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr 2022:

Vor dem Hintergrund der COVID-19- Pandemie hat der G-BA seit März 2020 die Inhalte und Verfahren unterschiedlicher Qualitätssicherungsverfahren an die besonderen Rahmenbedingungen angepasst (vgl. G-BA-Beschluss vom 27. März 2020 bzw. 21. April 2022). Aber auch jenseits der Qualitätssicherungsverfahren hat die Pandemie im Jahr 2022 bedeutsam Einfluss auf die Versorgung in Krankenhäusern genommen. Diese Effekte können sich auch in den Qualitätsberichten im Berichtsjahr 2022 widerspiegeln. So können etwa die Angaben in einigen Berichtsteilen deutlich von den Angaben aus den vorherigen Berichtsjahren abweichen, was einen direkten Vergleich einzelner Berichtsjahre nicht immer möglich macht. Dennoch stellen die Angaben im Qualitätsbericht die Strukturen und das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern für das Berichtsjahr 2022 transparent dar und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe für Patientinnen und Patienten sowie die zuweisenden Ärztinnen und Ärzte.

Bild der Einrichtung / Organisationseinheit



Asklepios Neurologische Klinik Bad Salzhausen

Einleitungstext

Die **Asklepios Neurologische Klinik Bad Salzhausen** ist eine Fachklinik für Neurologie und bietet von der Stroke Unit und Intensivstation über Frührehabilitation und Rehabilitation bis zur ambulanten Behandlung eine vollständige Behandlungskette für neurologisch erkrankte Patienten.

Spezialisten der Neurologie sind rund um die Uhr im Einsatz, um eine schnelle und nachhaltige Behandlung auf höchstem Niveau zu gewährleisten. Insgesamt mehr als 400 Mitarbeiter kümmern sich um Ihre Gesundheit.

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

Name	Janine Oder
Position	Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon	06043 / 804 - 105
Fax	
E-Mail	j.oder@asklepios.com

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person

Name	Tobias Schmidt-Logenthiran
Position	Geschäftsführer
Telefon.	06043 / 804 - 110
Fax	
E-Mail	tobi.schmidt@asklepios.com

Weiterführende Links

URL zur Homepage	http://www.asklepios.com/bad-salzhausen/
Weitere Links	<ul style="list-style-type: none">◦ http://asklepios.com/bad-salzhausen/ (Website der Neurologischen Klinik Bad Salzhausen)

Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

Name	Asklepios Neurologische Klinik Bad Salzhausen
Institutionskennzeichen	260612191
Standortnummer aus dem Standortverzeichnis	772197000
alte Standortnummer	00
Hausanschrift	Am Hasensprung 6 63667 Nidda / Bad Salzhausen
Postanschrift	Am Hasensprung 6 63667 Nidda
Telefon	06043 / 804 - 0
E-Mail	info.badsalzhausen@asklepios.com
Internet	http://www.asklepios.com/bad-salzhausen/

Ärztliche Leitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Dr. med. Jens Allendörfer	Ärztlicher Leiter	06043 / 804 - 212	06043 / 804 - 3502	j.allendoerfer@asklepios.com

Pflegedienstleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Loreen Eissner	Pflegedienstleitung	06043 / 804 - 190	06043 / 804 - 260	l.eissner@asklepios.com
Harro Masuhr	Pflegedienstleitung	06043 / 804 - 107	06043 / 804 - 260	h.masuhr@asklepios.com

Verwaltungsleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Tobias Schmidt-Logenthiran	Geschäftsführer	06043 / 804 - 110		tobi.schmidt@asklepios.com

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name	Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH
Art	privat

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus?	trifft nicht zu
---	-----------------

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP01	Akupressur	
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Ethikrat, Krankenhausseelsorge, Abschiedsraum
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	z. B. Feldenkrais, Eurhythmie
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Bobath-Therapie nur für Erwachsene
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetikerinnen und Diabetiker	Diätberatung
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen	z. B. Beratung zur Sturzprophylaxe, Angehörigenberatung
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	z. B. Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung, Meditation, Feldenkrais
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	z.B. Wundexperten
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP53	Aromapflege/-therapie	
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP61	Redressionstherapie	
MP63	Sozialdienst	
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	URL	Kommentar / Erläuterung
NM02	Ein-Bett-Zimmer		9 ohne Nasszellen
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		56
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		Es steht ein Gästehaus zur Verfügung.
NM10	Zwei-Bett-Zimmer		17 ohne Nasszelle
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		28
NM40	Empfangs- und Begleitservice für Patientinnen und Patienten sowie Besucherinnen und Besucher durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		Hausinterner Begleitservice
NM42	Seelsorge/spirituelle Begleitung		
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen		
NM68	Abschiedsraum		
NM69	Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)		

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name	Ralf Schneider
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Technischer Betriebsleiter
Telefon	06043 / 804 - 194
Fax	
E-Mail	ra.schneider@asklepios.com

A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF04	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung	
BF06	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäreinrichtungen	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	
BF13	Übertragung von Informationen in leicht verständlicher, klarer Sprache	
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF19	Röntgeneinrichtungen für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF20	Untersuchungseinrichtungen/-geräte für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF21	Hilfsmittel zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF22	Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF24	Diätische Angebote	
BF25	Dolmetscherdienste	
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	
BF33	Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	
BF35	Ausstattung von Zimmern mit Signalanlagen und/oder visuellen Anzeigen	
BF41	Barrierefreie Zugriffsmöglichkeiten auf Notrufsysteme	durch Zurufen über ein akustisches Überwachungsgerät

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Universitätsklinikum Giessen, Asklepios Medical School
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Famulatur möglich
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	1.Sonographische Lagekontrolle zentral venöser Katheter (ZVK) ClinicalTrials.gov;NCT04630236 2.Einfluss von Cortison auf die korrigierte QT (QTc)-Zeit ClinicalTrials.gov;NCT03082339
FL09	Doktorandenbetreuung	

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpflegerin und Gesundheits- und Krankenpfleger	
HB17	Krankenpflegehelferin und Krankenpflegehelfer	
HB19	Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner	

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl der Betten	129
-------------------	-----

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle

Vollstationäre Fallzahl	2067
Teilstationäre Fallzahl	0
Ambulante Fallzahl	0
Fallzahl der stationsäquivalenten psychiatrischen Behandlung (StäB)	0

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	28,42
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	26,42
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	2,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	28,42

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	11,52	Neurologie, Innere Medizin
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,52	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	11,52	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
-----------------	---

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	165,44
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	155,22
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	10,22

Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	165,44

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	10,95
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,95
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	10,95

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	11,33
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,33
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	11,33

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	39,35
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	39,35
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00

Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	39,35

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	9,23
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,23
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	9,23

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	0	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		38,50

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Diätassistentin und Diätassistent (SP04)
Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Ergotherapeutin und Ergotherapeut (SP05)
Anzahl Vollkräfte	10,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	10,00
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Logopädin und Logopäde/Klinische Linguistin und Klinischer Linguist/Sprechwissenschaftlerin und Sprechwissenschaftler/Phonetikerin und Phonetiker (SP14)
Anzahl Vollkräfte	3,31
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,31
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,31
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Masseurin/Medizinische Bademeisterin und Masseur/ Medizinischer Bademeister (SP15)
Anzahl Vollkräfte	1,53
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,53
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,53
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Physiotherapeutin und Physiotherapeut (SP21)
Anzahl Vollkräfte	16,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	16,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	16,00
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe (SP23)
Anzahl Vollkräfte	4,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	4,00
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Psychologische Psychotherapeutin und Psychologischer Psychotherapeut (SP24)
Anzahl Vollkräfte	0,62
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,62
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,62
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter (SP25)
Anzahl Vollkräfte	2,95
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,95
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,95
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement (SP28)
Anzahl Vollkräfte	2,91
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,91
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2,91
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta (SP32)
Anzahl Vollkräfte	62,23
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	62,23
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	62,23
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie (SP42)
Anzahl Vollkräfte	4
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	4
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik (MTAF) (SP43)
Anzahl Vollkräfte	2,59
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,59
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,59
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin und Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent (MTLA) (SP55)
Anzahl Vollkräfte	1,52
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,52
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,52
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA) (SP56)
Anzahl Vollkräfte	4,75
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,75
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	4,75
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Klinische Neuropsychologin und Klinischer Neuropsychologe (SP57)
Anzahl Vollkräfte	1,45
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,45
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,45
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation Kinästhetik (SP61)
Anzahl Vollkräfte	5,8
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,8
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	5,8
Kommentar/ Erläuterung	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name	Janine Oder
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon	06043 804 105
Fax	
E-Mail	j.oder@asklepios.com

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Geschäftsführung, Ärztlicher Leiter, Pflegedienstleitungen , Qualitätsmanagement
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Name	Tobias Schmidt-Logenthiran
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Kaufmännischer Leiter
Telefon	06043 804 110
Fax	
E-Mail	tobi.schmidt@asklepios.com

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Konzept klinisches Risikomanagement 2023-03-23
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Notfallmanagementkonzept 2021-06-21
RM05	Schmerzmanagement	Stufenschema Schmerztherapie, Schmerzprotokoll 2023-09-22
RM06	Sturzprophylaxe	Standard Sturzprophylaxe 2023-11-07
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Standard Dekubitusprophylaxe 2023-11-08

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	AKG-KGF-VA-58 Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen 2021-07-21
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Organisationshandbuch Medizintechnik 2022-12-15
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	<input checked="" type="checkbox"/> Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen <input checked="" type="checkbox"/> Palliativbesprechungen <input checked="" type="checkbox"/> Qualitätszirkel <input checked="" type="checkbox"/> Andere Wund- AG's,
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	
RM14	Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit und erwarteter Blutverlust	Standard PEG-Anlage 2022-09-22
RM15	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	Standard PEG- Anlage 2022-09-22
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Konzept Klinisches Risikomanagement 2023-03-23
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Checkliste Endoskopische Dokumentation 2023-07-11
RM18	Entlassungsmanagement	Standard Entlassungsmanagement 2023-11-09

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	monatlich
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	Arbeitsgruppe zu Freiheitsentziehende Maßnahmen (Konzepterstellung, Materialbeschaffung, Prozessoptimierung), Schulungen zur Arzneimitteltherapiesicherheit, Einführung 4-Augenprinzip, Optimierung Prozess eindeutige Patientenidentifikation, Optimierung Notfallkonzept (Anschaffung einheitlicher Notfallkoffer, Überarbeitung der Inventarlisten, Benennung Notfallbeauftragter Arzt), jährlich verpflichtende Notfallschulung für alle Mitarbeiter,

Einrichtungsinterne Fehlermeldesysteme

Nr.	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2023-03-29
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	monatlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	jährlich

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
---	--

Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	monatlich

Einrichtungsübergreifende Fehlermeldesysteme

Nummer	Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem
EF00	Sonstiges Asklepios CIRS- Netz (angebunden an CIRS Health-Care)
EF14	CIRS Health Care

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1	Prof. Wille
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	1	Dr. med. Andreas Butz
Hygienefachkräfte (HFK)	1	Tanja Möller
Hygienebeauftragte in der Pflege	16	Jede Station hat eine Hygienebeauftragte Pflegekraft und eine Stellvertretung
Eine Hygienekommission wurde eingerichtet	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Tagungsfrequenz der Hygienekommission	halbjährlich	

Vorsitzender der Hygienekommission

Name	Dr. med. Jens Allendörfer
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Leiter
Telefon	
Fax	
E-Mail	

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Werden am Standort zentrale Venenkatheter eingesetzt?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

Der Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Beachtung der Einwirkzeit	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Sterile Handschuhe	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriler Kittel	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Kopfhaube	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Mund-Nasen-Schutz	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriles Abdecktuch	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

Standard Liegedauer ZVK

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
---	--

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert? ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor? ja

Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst? ja

Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert? ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor? trifft nicht zu

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor? ja

Der interne Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel) ja

Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe)) ja

Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden ja

Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage ja

Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert? ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Allgemeinstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben? Ja

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen 63 ml/Patiententag

Ist eine Intensivstation vorhanden? Ja

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Intensivstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben? Ja

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen 98 ml/Patiententag

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen? ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Die standardisierte Information der Patientinnen und Patienten mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke ja

(www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html)

Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patientinnen und Patienten liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden). ja

Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen? ja

Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patientinnen und Patienten? ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar/ Erläuterung
HM01	Öffentlich zugängliche Berichterstattung zu Infektionsraten	http://webkess.charite.de	
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/> HAND-KISS <input checked="" type="checkbox"/> MRSA-KISS	
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	MRE-Netzwerk Rhein Main	
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Teilnahme (ohne Zertifikat)	
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	jährlich	
HM09	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	jährlich	Jährliche Pflichtfortbildungen, jährliche bereichsbezogene Schulungen bei Bedarf

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Das Klinik-Beschwerdemanagement ist zu 100% nach dem Asklepios-Mindeststandard Beschwerdemanagement zertifiziert.
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	<input checked="" type="checkbox"/> ja	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> ja	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> ja	
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	<input checked="" type="checkbox"/> ja	
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten ist benannt.
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Es besteht eine anonyme Beschwerdemöglichkeit über den klinikinternen Patientenfragebogen, der in der Klinik in allen Bereichen ausliegt und über dafür vorgesehene Briefkästen abgegeben werden kann. Zudem können Beschwerden über die Homepage abgegeben werden. https://www.asklepios.com/details/kontakt_ref=b578bee1-fe64-443a-b466-72b7949f4948?prId=8086~
Patientenbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Kontinuierliche Patientenbefragung https://www.asklepios.com/bad-salzhausen/qualitaet/qualitaetsmanagement/befragungen/
Einweiserbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> nein	

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Ulrike Krings	Assistentin des Ärztlichen Leiters	06043 804 212	06043 804 3502	u.krings@asklepios.com

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Ute Kohlbecher	Patientenfürsprecherin	06043 3601		kohlbecher@onlinehome.de

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe oder ein zentrales Gremium, die oder das sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?	ja – Arzneimittelkommission
---	-----------------------------

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Name	Judith von Rechenberg
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Oberärztin Neurologische Frührehabilitation
Telefon	06043 804 118
Fax	
E-Mail	j.rechenberg@asklepios.com

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker	1
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal	0
Kommentar/ Erläuterung	Kooperation mit Apotheke

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Die folgenden Aspekte können, ggf. unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese

Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ursprünglichen Medikation der Patientin oder des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

- Medikationsprozess im Krankenhaus

Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen: Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation

- Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung.

Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, z. B. bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnis, Verträglichkeit (inklusive potentieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen u. Ä.) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden.

- Entlassung

Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte, sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS01	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen		
AS02	Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur ATMS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder		
AS04	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)		
AS05	Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (z. B. Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung)	Konzept Klinisches Risikomanagement 2023-03-23	
AS06	SOP zur guten Verordnungspraxis	Konzept Klinisches Risikomanagement 2023-03-23	
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)		

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS09	Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	<input checked="" type="checkbox"/> Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung <input checked="" type="checkbox"/> Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen	
AS11	Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln		
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	<input checked="" type="checkbox"/> Fallbesprechungen <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung <input checked="" type="checkbox"/> Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung) <input checked="" type="checkbox"/> Teilnahme an einem einrichtungstätigkeitsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2)	
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	<input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs <input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen <input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung des Medikationsplans <input checked="" type="checkbox"/> bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten	

A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

Gemäß § 4 Absatz 2 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben Einrichtungen die Prävention von und Intervention bei Gewalt und Missbrauch als Teil des einrichtungsternen Qualitätsmanagements vorzusehen. Ziel ist es, Missbrauch und Gewalt insbesondere gegenüber vulnerablen Patientengruppen, wie beispielsweise Kindern und Jugendlichen oder hilfsbedürftigen Personen, vorzubeugen, zu erkennen, adäquat darauf zu reagieren und auch innerhalb der Einrichtung zu verhindern. Das jeweilige Vorgehen wird an Einrichtungsgröße, Leistungsspektrum und den Patientinnen und Patienten ausgerichtet, um so passgenaue Lösungen zur Sensibilisierung der Teams sowie weitere geeignete vorbeugende und intervenierende Maßnahmen festzulegen. Dies können u. a. Informationsmaterialien, Kontaktadressen, Schulungen/Fortbildungen, Verhaltenskodizes, Handlungsempfehlungen/Interventionspläne oder umfassende Schutzkonzepte sein.

Werden Präventions- und Interventionsmaßnahmen zu Missbrauch und Gewalt als Teil des einrichtungsternen Qualitätsmanagements vorgesehen? Nein

Werden Kinder und/oder Jugendliche versorgt? Nein

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT) (X)		Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG) (X)		Ja	
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren (X)		Ja	
AA15	Gerät zur Lungenersatztherapie/-unterstützung (X)		Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT) (X)		Ja	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP		Ja	

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschläge vor.

14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

Das Krankenhaus ist einer Stufe der Notfallversorgung zugeordnet.		
Notfallstufe des Krankenhauses	Umstand der Zuordnung des Krankenhauses zur jeweiligen Notfallstufe	Modul der speziellen Notfallversorgung
Stufe 1	Erfüllung der Voraussetzungen eines Moduls der speziellen Notfallversorgung	SN05 - Modul Schlaganfallversorgung (Stroke Unit)

14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde.	nein
Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden.	nein

Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1].1 Neurologie

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Neurologie
Fachabteilungsschlüssel	2800
Art der Abteilung	Hauptabteilung
Weitere Fachabteilungsschlüssel	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Neurologie/Schwerpunkt Neurologische Frührehabilitation (2852) ◦ Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (2856) ◦ Neurologie A (2890) ◦ Neurologie B (2891)

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Dr. med Jens Allendörfer
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Leiter
Telefon	06043 / 804212
Fax	06043 / 8043502
E-Mail	j.allendoerfer@asklepios.com
Strasse / Hausnummer	Am Hasensprung 6
PLZ / Ort	63667 Nidda
URL	

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V Ja

Kommentar/Erläuterung

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN20	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunde für Krankheiten der Hirngefäße
VN21	Neurologische Frührehabilitation	
VN24	Stroke Unit	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR06	Endosonographie	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR44	Teleradiologie	

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	2067
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
I63	483	Hirnfarkt
G45	206	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
G40	199	Epilepsie
G62	160	Sonstige Polyneuropathien
I61	60	Intrazerebrale Blutung
H81	51	Störungen der Vestibularfunktion
G43	48	Migräne
G93	46	Sonstige Krankheiten des Gehirns
R20	41	Sensibilitätsstörungen der Haut
G44	38	Sonstige Kopfschmerzsyndrome
G51	38	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv]
S06	38	Intrakranielle Verletzung
R51	34	Kopfschmerz
R55	32	Synkope und Kollaps
G35	31	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]
G04	28	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
R42	28	Schwindel und Taumel
G91	21	Hydrozephalus
D43	17	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens des Gehirns und des Zentralnervensystems
B99	16	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
M48	16	Sonstige Spondylopathien
R26	15	Störungen des Ganges und der Mobilität
G20	14	Primäres Parkinson-Syndrom
R41	14	Sonstige Symptome, die das Erkennungsvermögen und das Bewusstsein betreffen
F03	12	Nicht näher bezeichnete Demenz
G60	12	Hereditäre und idiopathische Neuropathie
G61	12	Polyneuritis
I60	12	Subarachnoidalblutung
F06	11	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
G70	11	Myasthenia gravis und sonstige neuromuskuläre Krankheiten
M54	11	Rückenschmerzen
M79	11	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert
N39	11	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
R40	11	Somnolenz, Sopor und Koma
G50	10	Krankheiten des N. trigeminus [V. Hirnnerv]
Z03	10	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen, Verdacht ausgeschlossen
F44	9	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
G57	9	Mononeuropathien der unteren Extremität
I62	9	Sonstige nichttraumatische intrakranielle Blutung
M51	8	Sonstige Bandscheibenschäden
G30	7	Alzheimer-Krankheit
H53	7	Sehstörungen
M47	7	Spondylose
B02	6	Zoster [Herpes zoster]
E11	6	Diabetes mellitus, Typ 2
G12	6	Spinale Muskelatrophie und verwandte Syndrome
G56	6	Mononeuropathien der oberen Extremität
C79	5	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
E86	5	Volumenmangel

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F10	5	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
F43	5	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
H49	5	Strabismus paralyticus
R47	5	Sprech- und Sprachstörungen, anderenorts nicht klassifiziert
F05	4	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
G06	4	Intrakranielle und intraspinale Abszesse und Granulome
H46	4	Neuritis nervi optici
I67	4	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten
M31	4	Sonstige nekrotisierende Vaskulopathien
N18	4	Chronische Nierenkrankheit
D32	< 4	Gutartige Neubildung der Meningen
E87	< 4	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
F41	< 4	Andere Angststörungen
G31	< 4	Sonstige degenerative Krankheiten des Nervensystems, anderenorts nicht klassifiziert
G54	< 4	Krankheiten von Nervenwurzeln und Nervenplexus
G71	< 4	Primäre Myopathien
G83	< 4	Sonstige Lähmungssyndrome
G95	< 4	Sonstige Krankheiten des Rückenmarkes
I10	< 4	Essentielle (primäre) Hypertonie
M50	< 4	Zervikale Bandscheibenschäden
R29	< 4	Sonstige Symptome, die das Nervensystem und das Muskel-Skelett-System betreffen
A41	< 4	Sonstige Sepsis
A69	< 4	Sonstige Spirochäteninfektionen
F22	< 4	Anhaltende wahnhafte Störungen
F45	< 4	Somatoforme Störungen
G00	< 4	Bakterielle Meningitis, anderenorts nicht klassifiziert
G21	< 4	Sekundäres Parkinson-Syndrom
G25	< 4	Sonstige extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen
G41	< 4	Status epilepticus
G82	< 4	Paraparese und Paraplegie, Tetraparese und Tetraplegie
G90	< 4	Krankheiten des autonomen Nervensystems
H34	< 4	Netzhautgefäßverschluss
I95	< 4	Hypotonie
K52	< 4	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis
R13	< 4	Dysphagie
R25	< 4	Abnorme unwillkürliche Bewegungen
R50	< 4	Fieber sonstiger und unbekannter Ursache
R53	< 4	Unwohlsein und Ermüdung
T43	< 4	Vergiftung durch psychotrope Substanzen, anderenorts nicht klassifiziert
A09	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
A49	< 4	Bakterielle Infektion nicht näher bezeichneter Lokalisation
A84	< 4	Virusenzephalitis, durch Zecken übertragen
A85	< 4	Sonstige Virusenzephalitis, anderenorts nicht klassifiziert
B00	< 4	Infektionen durch Herpesviren [Herpes simplex]
B34	< 4	Viruskrankheit nicht näher bezeichneter Lokalisation
C30	< 4	Bösartige Neubildung der Nasenhöhle und des Mittelohres
C41	< 4	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenknorpels sonstiger und nicht näher bezeichneter Lokalisationen
C71	< 4	Bösartige Neubildung des Gehirns
C85	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Typen des Non-Hodgkin-Lymphoms
D33	< 4	Gutartige Neubildung des Gehirns und anderer Teile des Zentralnervensystems

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
D38	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens des Mittelohres, der Atmungsorgane und der intrathorakalen Organe
D48	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
D64	< 4	Sonstige Anämien
D86	< 4	Sarkoidose
E21	< 4	Hyperparathyreoidismus und sonstige Krankheiten der Nebenschilddrüse
E53	< 4	Mangel an sonstigen Vitaminen des Vitamin-B-Komplexes
E83	< 4	Störungen des Mineralstoffwechsels
E88	< 4	Sonstige Stoffwechselstörungen
F11	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide
F29	< 4	Nicht näher bezeichnete nichtorganische Psychose
F32	< 4	Depressive Episode
F95	< 4	Ticstörungen
G03	< 4	Meningitis durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen
G23	< 4	Sonstige degenerative Krankheiten der Basalganglien
G58	< 4	Sonstige Mononeuropathien
H43	< 4	Affektionen des Glaskörpers
H57	< 4	Sonstige Affektionen des Auges und der Augenanhangsgebilde
H91	< 4	Sonstiger Hörverlust
I44	< 4	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock
I48	< 4	Vorhofflimmern und Vorhofflattern
I72	< 4	Sonstiges Aneurysma und sonstige Dissektion
J15	< 4	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
J18	< 4	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
J22	< 4	Akute Infektion der unteren Atemwege, nicht näher bezeichnet
J32	< 4	Chronische Sinusitis
J40	< 4	Bronchitis, nicht als akut oder chronisch bezeichnet
J69	< 4	Pneumonie durch feste und flüssige Substanzen
J90	< 4	Pleuraerguss, anderenorts nicht klassifiziert
K72	< 4	Leberversagen, anderenorts nicht klassifiziert
K76	< 4	Sonstige Krankheiten der Leber
M13	< 4	Sonstige Arthritis
M33	< 4	Dermatomyositis-Polymyositis
M35	< 4	Sonstige Krankheiten mit Systembeteiligung des Bindegewebes
M60	< 4	Myositis
N10	< 4	Akute tubulointerstitielle Nephritis
N17	< 4	Akutes Nierenversagen
R07	< 4	Hals- und Brustschmerzen
R11	< 4	Übelkeit und Erbrechen
R45	< 4	Symptome, die die Stimmung betreffen
R52	< 4	Schmerz, anderenorts nicht klassifiziert
R90	< 4	Abnorme Befunde bei der bildgebenden Diagnostik des Zentralnervensystems
S00	< 4	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
S22	< 4	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
T40	< 4	Vergiftung durch Betäubungsmittel und Psychodysleptika [Halluzinogene]
T88	< 4	Sonstige Komplikationen bei chirurgischen Eingriffen und medizinischer Behandlung, anderenorts nicht klassifiziert

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
3-200	1487	Native Computertomographie des Schädels

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-930	1455	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
1-207	1339	Elektroenzephalographie [EEG]
3-800	991	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
1-204	684	Untersuchung des Liquorsystems
9-984	584	Pflegebedürftigkeit
8-981	522	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
1-208	440	Registrierung evozierter Potenziale
1-206	390	Neurographie
8-390	370	Lagerungsbehandlung
3-052	333	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
3-993	326	Quantitative Bestimmung von Parametern
3-220	319	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
8-980	291	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
1-620	288	Diagnostische Tracheobronchoskopie
8-831	259	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
8-718	257	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung
3-802	247	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
8-552	241	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation
8-800	221	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
1-632	214	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
3-820	195	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
5-431	156	Gastrostomie
8-151	135	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges
3-823	117	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
1-205	104	Elektromyographie [EMG]
8-144	88	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
3-222	80	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
1-613	77	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop
5-311	73	Temporäre Tracheostomie
3-225	68	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
8-121	49	Darmspülung
8-020	48	Therapeutische Injektion
3-202	47	Native Computertomographie des Thorax
1-844	44	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
1-610	41	Diagnostische Laryngoskopie
8-547	40	Andere Immuntherapie
8-132	34	Manipulationen an der Harnblase
1-611	33	Diagnostische Pharyngoskopie
8-855	33	Hämodiafiltration
8-812	32	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
6-002	25	Applikation von Medikamenten, Liste 2
1-650	23	Diagnostische Koloskopie
8-810	21	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
5-314	20	Exzision, Resektion und Destruktion (von erkranktem Gewebe) der Trachea
8-192	20	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde
3-203	19	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-207	19	Native Computertomographie des Abdomens
8-607	18	Hypothermiebehandlung
8-771	16	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
8-190	14	Spezielle Verbandstechniken
8-701	14	Einfache endotracheale Intubation

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
1-444	13	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
8-123	12	Wechsel und Entfernung eines Gastrostomiekatheters
5-896	11	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-31a	10	Zusatzinformationen zu Operationen an Larynx und Trachea
5-449	10	Andere Operationen am Magen
8-640	10	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
5-038	8	Operationen am spinalen Liquorsystem
1-440	7	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
5-320	7	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe eines Bronchus
6-003	7	Applikation von Medikamenten, Liste 3
8-120	7	Magenspülung
5-024	6	Revision und Entfernung von Liquorableitungen
1-430	5	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen
5-032	5	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
5-433	5	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Magens
5-985	5	Lasertechnik
8-716	5	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung
3-205	4	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
3-223	4	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
5-572	4	Zystostomie
8-642	4	Temporäre interne elektrische Stimulation des Herzrhythmus
8-924	4	Invasives neurologisches Monitoring
1-653	< 4	Diagnostische Proktoskopie
3-806	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
8-133	< 4	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters
8-987	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
1-654	< 4	Diagnostische Rektoskopie
1-853	< 4	Diagnostische (perkutane) Punktion und Aspiration der Bauchhöhle
3-206	< 4	Native Computertomographie des Beckens
3-826	< 4	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
5-319	< 4	Andere Operationen an Larynx und Trachea
5-339	< 4	Andere Operationen an Lunge und Bronchien
5-869	< 4	Andere Operationen an den Bewegungsorganen
5-916	< 4	Temporäre Weichteildeckung
8-019	< 4	Intrathekale und intraventrikuläre Applikation von Medikamenten ohne Medikamentenpumpen
8-153	< 4	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
8-633	< 4	Pharyngeale elektrische Stimulation [PES]
8-706	< 4	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
3-030	< 4	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie mit Kontrastmittel
3-226	< 4	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
3-227	< 4	Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
3-228	< 4	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
3-990	< 4	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
5-312	< 4	Permanente Tracheostomie
5-450	< 4	Inzision des Darmes
6-001	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 1
8-125	< 4	Anlegen und Wechsel einer duodenalen oder jejunalen Ernährungssonde
8-152	< 4	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
8-641	< 4	Temporäre externe elektrische Stimulation des Herzrhythmus
9-999	< 4	Belegte und nicht belegte Schlüsselnummern

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM07	Privatambulanz	Ambulanz für neurologische Erkrankungen	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01) ◦ Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02) ◦ Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14) 	i.R. der KV-Ermächtigung des Chefarztes und Privatsprechstunde des Chefarztes
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)	Physiotherapie		Es wird nur ambulante Physiotherapie angeboten.

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
stationäre BG-Zulassung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	28,42
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	26,42
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	2,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	28,42
Fälle je VK/Person	72,73047

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	11,52
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,52
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	11,52
Fälle je VK/Person	179,42708
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ23	Innere Medizin	
AQ28	Innere Medizin und Kardiologie	
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ54	Radiologie	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	165,44
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	155,22
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	10,22
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	165,44
Fälle je VK/Person	12,49395

Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	10,95
-------------------	-------

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,95
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	10,95
Fälle je VK/Person	188,76712

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	11,33
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,33
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	11,33
Fälle je VK/Person	182,43601

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	39,35
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	39,35
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	39,35
Fälle je VK/Person	52,52858

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	9,23
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,23
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	9,23
Fälle je VK/Person	223,94366

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal 38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ13	Hygienefachkraft	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ17	Pflege in der Rehabilitation	
PQ20	Praxisanleitung	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP16	Wundmanagement	

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP29	Stroke Unit Care	
ZP31	Pflegeexpertin und Pflegeexperte Neurologie	

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Bundesland	Leistungsbereich	nimmt teil	Kommentar / Erläuterung
Hessen	MRE	ja	
Hessen	Schlaganfall: Akutbehandlung	ja	
Hessen	Schlaganfall: neurologische Frührehabilitation	ja	

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

keine Angaben

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	13
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	6
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	6

(*): nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)

C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr

8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände	Kommentar
Intensiv, Neurologie/ ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)	Intensivmedizin	BS-PD-2A Intensiv	Nacht	50,00	0	Kurzfristige Krankheitsausfälle
Intensiv, Neurologie/ ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)	Intensivmedizin	BS-PD-2A Intensiv	Tag	58,33	0	Kurzfristige Krankheitsausfälle
Intensiv, Neurologie/ ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)	Intensivmedizin	BS-PD-3A Intensiv	Nacht	33,33	0	Kurzfristige Krankheitsausfälle
Intensiv, Neurologie/ ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)	Intensivmedizin	BS-PD-3A Intensiv	Tag	50,00	0	Kurzfristige Krankheitsausfälle
Neurologie	Neurologie	BS-PD-AB Akutneurologie	Nacht	100,00	0	
Neurologie	Neurologie	BS-PD-AB Akutneurologie	Tag	100,00	0	
Neurologie/ Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (stroke units, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG), Stroke Unit	Neurologische Schlaganfalleinheit	BS-PD-AA Stroke Unit	Nacht	100,00	0	

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände	Kommentar
Neurologie/ Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (stroke units, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG), Stroke Unit	Neurologische Schlaganfalleinheit	BS-PD-AA Stroke Unit	Tag	100,00	0	
Neurologie/ ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (III), neurologische Frührehabilitation	Neurologische Frührehabilitation	BS-PD-2BAkut Frührehabilitation	Nacht	100,00	0	
Neurologie/ ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (III), neurologische Frührehabilitation	Neurologische Frührehabilitation	BS-PD-3BAkut Frührehabilitation	Tag	100,00	0	
Neurologie/ ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (III), neurologische Frührehabilitation	Neurologische Frührehabilitation	BS-PD-3C Frührehabilitation	Nacht	100,00	0	
Neurologie/ ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (III), neurologische Frührehabilitation	Neurologische Frührehabilitation	BS-PD-2BAkut Frührehabilitation	Tag	100,00	0	

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände	Kommentar
Neurologie/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (III), neurologische Frührehabilitation	Neurologische Frührehabilitation	BS-PD-3BAkut Frührehabilitation	Nacht	100,00	0	
Neurologie/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (III), neurologische Frührehabilitation	Neurologische Frührehabilitation	BS-PD-3C Frührehabilitation	Tag	100,00	0	
neurologische Frührehabilitation, Neurologie/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (III)	Neurologische Frührehabilitation	BS-PD_2C Frührehabilitation	Tag	100,00	0	
neurologische Frührehabilitation, Neurologie/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (III)	Neurologische Frührehabilitation	BS-PD_2C Frührehabilitation	Nacht	100,00	0	

8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad	Kommentar
Intensiv, Neurologie/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)	Intensivmedizin	BS-PD-2A Intensiv	Tag	53,70	Kurzfristige Krankheitsausfälle

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad	Kommentar
Intensiv, Neurologie/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)	Intensivmedizin	BS-PD-2A Intensiv	Nacht	80,00	Kurzfristige Krankheitsausfälle
Intensiv, Neurologie/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)	Intensivmedizin	BS-PD-3A Intensiv	Tag	46,03	Kurzfristige Krankheitsausfälle
Intensiv, Neurologie/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (II)	Intensivmedizin	BS-PD-3A Intensiv	Nacht	59,73	Kurzfristige Krankheitsausfälle
Neurologie	Neurologie	BS-PD-AB Akutneurologie	Tag	99,18	Kurzfristige Krankheitsausfälle
Neurologie	Neurologie	BS-PD-AB Akutneurologie	Nacht	100,00	
Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (stroke units, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG), Stroke Unit	Neurologische Schlaganfalleinheit	BS-PD-AA Stroke Unit	Tag	83,29	Kurzfristige Krankheitsausfälle
Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (stroke units, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG), Stroke Unit	Neurologische Schlaganfalleinheit	BS-PD-AA Stroke Unit	Nacht	98,08	Kurzfristige Krankheitsausfälle
Neurologie/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (III), neurologische Frührehabilitation	Neurologische Frührehabilitation	BS-PD-2BAkut Frührehabilitation	Tag	97,26	Kurzfristige Krankheitsausfälle

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad	Kommentar
Neurologie/ ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (III), neurologische Frührehabilitation	Neurologische Frührehabilitation	BS-PD-2BAkut Frührehabilitation	Nacht	100,00	
Neurologie/ ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (III), neurologische Frührehabilitation	Neurologische Frührehabilitation	BS-PD-3C Frührehabilitation	Nacht	100,00	
Neurologie/ ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (III), neurologische Frührehabilitation	Neurologische Frührehabilitation	BS-PD-3C Frührehabilitation	Tag	100,00	
Neurologie/ ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (III), neurologische Frührehabilitation	Neurologische Frührehabilitation	BS-PD-3BAkut Frührehabilitation	Nacht	100,00	
Neurologie/ ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (III), neurologische Frührehabilitation	Neurologische Frührehabilitation	BS-PD-3BAkut Frührehabilitation	Tag	100,00	

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad	Kommentar
neurologische Frührehabilitation, Neurologie/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (III)	Neurologische Frührehabilitation	BS-PD_2C Frührehabilitation	Tag	99,73	Kurzfristige Krankheitsausfälle
neurologische Frührehabilitation, Neurologie/ohne Differenzierung nach Schwerpunkten (III)	Neurologische Frührehabilitation	BS-PD_2C Frührehabilitation	Nacht	100,00	

C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien

keine Angaben